Grundsätze zur Bewertung und Benotung von Schülerleistungen

Das Fach Kunst fördert und vermittelt die Fähigkeit zum anschaulichen und kreativen Denken und Handeln der Schülerinnen. Diese Fähigkeiten zeigen sich in der Wahrnehmung, in der Gestaltung von Werken und in der Betrachtung, Untersuchung, Deutung und Reflexion von eigenen und fremden, sinnlich erfahrbaren (Kunst-)Werken. Dabei gehen die FachlehrerInnen davon aus, dass auch Gestalten eine eigene Form des Denkens ist, die nicht durch sprachliche Mittel ersetzt werden kann. Gleichwohl unterstützen und fördern die FachlehrerInnen die Entwicklung einer angemessenen Fachsprache, um die Kommunikationsfähigkeit im anschaulich-gestalterischen Bereich zu entfalten und zu verfeinern.
Das primäre Ziel der FachlehrerInnen ist die Förderung der individuellen Begabungen der Schülerinnen, die unabhängig von einer Benotung der Schülerleistung gesehen wird. Da die Begabungen sehr unterschiedlich angelegt sind, betonen die FachlehrerInnen in Übereinstimmung mit den Kernlehrplänen und Richtlinien ihren Wunsch, die Schülerinnen gemäß ihren unterschiedlichen Fähigkeiten gewichtet beurteilen zu können. Dabei müssen unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten und individuelle Handfertigkeiten nicht zu einer Notenabweichung führen.
Zur Benotung der „Sonstigen Mitarbeit“ sollen vor allem der Prozess und die Ergebnisse der Gestaltungsaufgaben herangezogen werden.
Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a. bildnerische Gestaltungsprodukte – gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.
Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc., Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen, schriftlichen Erläuterungen, Lerntagebüchern und bildnerischen Tagebüchern,
gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge, mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch, schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle,
Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen),
kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammen- hang.
Es ist selbstverständlich, dass die Kriterien der Bewertung Bestandteil der Aufgabenstellung sind und im Vorfeld mit den Schülerinnen erörtert wurden. Nicht allein eine geschickte und gefällige Ausführung einer Aufgabenstellung, sondern auch der Grad einer persönlichen Durchdringung und Ausgestaltung der Vorgaben, also zB. die Originalität des eigenen Ansatzes, die Kreativität oder die Angemessenheit der Ausführung, sollen berücksichtigt werden. Diese Aspekte teilen sich zwar primär im Werk selbst mit, sie können aber auch durch entsprechende Vorarbeiten, Skizzen und Gespräche im Plenum und in der individuellen Lehrerberatung mitgeteilt und als Teil der Schülerleistung benotet werden. Insgesamt soll ein planvolles und reflektiertes Vorgehen der Schülerin erkennbar werden.
Der Anteil der mündlichen Leistungen soll mit der wachsenden Erfahrung der Schülerinnen, anschauliche Tatbestände in Sprache zu fassen, zunehmend berücksichtigt werden und in die Gesamtnote einfließen. Auch hierbei wird neben dem Gespräch im Plenum das individuelle Schüler-Lehrer-Gespräch herangezogen werden können. Zum „mündlichen“ Beitrag zählen auch Referate und Ausarbeitungen, die die Schülerinnen angeleitet oder später selbständig angefertigt und gehalten haben. In der Sekundarstufe II beträgt der Anteil der mündlichen Note an der Gesamtnote „Sonstige Mitarbeit“ bis zu 50%
Klausuren in EF, Q1 und Q2.
Das Fach Kunst schreibt Klausuren aus dem Bereich der Kunsttheorie und der Kunstpraxis vor. Pro Halbjahr müssen beide Klausurentypen verfasst werden. Zur Vorbereitung der Abiturprüfung werden die beide Aufgabentypen zur Wahl angeboten. Für die schriftlichen Klausuren werden die Aufgabentypen I, II und III erprobt. Die Kriterien für die Bewertung soll aus der Formulierung der Aufgabenstellung klar hervorgehen. Dabei soll eine Gewichtung der Aufgabenteile nach Komplexität und dem Grad der Selbständigkeit der Bearbeitung vorgenommen und den Schülerinnen mitgeteilt werden.
Der Anteil der Klausurendurchschnittsnote im Halbjahr beträgt 50% an der Halbjahresnote.

Leistungskonzept bezüglich des Distanzunterrichtes

Die Lehrkräfte geben ihren Schülerinnen und Schülern regelmäßig konstruktiv Rückmeldung

Den Schülerinnen und Schülern sollen keine Nachteile aufgrund ihrer Lernbedingungen, familiären Hintergründe und häuslichen Situation entstehen. Das beim häuslichen Lernen erworbene Wissen kann im Präsenzunterricht durch Klausuren, Tests, Lernzielkontrollen oder mündliche Abfragen überprüft werden. Im Falle des reinen Distanzunterrichts (Szenario 3) ist auf eine Leistungsüberprüfung direkt nach dem Wiedereinstieg in den Präsenzunterricht jedoch zu verzichten.

In Abgrenzung von den üblichen Hausaufgaben können und sollen in allen Schuljahrgängen mündliche und fachspezifische Leistungen, die zu Hause selbstständig erbracht wurden, bewertet werden (vergleichbar mit Facharbeiten oder Referaten). Wenn deutlich erkennbar ist, dass die Leistung nicht selbstständig von der Schülerin oder dem Schüler erbracht wurde, entscheidet die Fachlehrkraft, ob die Leistung gleichwohl bewertet wird. Ansonsten sollte die Bewertung der beim Lernen zu Hause erworbenen Kompetenzen nach einem Feedback durch die Lehrkraft in den Präsenzunterricht eingebunden werden.
Nachfolgende Auflistung bezieht sich auf mündliche und andere fachspezifische Leistungen für das häusliche Lernen. Sie dienen nicht als Ersatz für schriftliche Arbeiten. Bewertete schriftliche Lernkontrollen können ausschließlich im Rahmen des Präsenzunterrichts stattfinden. Alternative Formen der Leistungsfeststellung und

Leistungsbewertung können im Sekundarbereich z.B. sein:
- (Unterrichts-) Dokumentationen: (Protokoll, Mappe, Heft, Lerntagebuch, Portfolio, Lapbook, Skizzenbuch…),
- Präsentationen, auch mediengestützt (Handout, Exposé, Fotografie, [Video]Podcast, Modell, Grafik, Zeichnung, …),
- Teilnahme, Beiträge und mündliche Überprüfungen innerhalb einer Videokonferenz,
- praktische und theoretische Langzeitaufgaben und (Lernwerkstatt-)Projekte,
- mündliche Überprüfungen / Kolloquien,
- schriftliche und praktische Ausarbeitung auf der Grundlage einer gemeinsamen Vorbereitung,
- Bewertung der Beiträge zu einer mündlichen (digitalen) oder schriftlichen Diskussion der Lerngruppe mit der Lehrkraft, z. B. auf der Basis einer vorab mitgeteilten Frage- oder Problemstellung,
- Abgabe schriftlicher Ausarbeitungen oder mündlicher (digitaler) Beiträge aus Gruppenarbeiten.

Die Bewertung von Schülerleistungen im Fach Kunst setzt sich aus schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen/praktischen Leistungen zusammen. Bei einer Reduzierung des Präsenzunterrichts kann sowohl die Anzahl der schriftlichen und fachpraktischen Lernkontrollen als auch die Gewichtung von der Fachkonferenz unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Vorgaben des Landes angepasst werden.

Curriculum Kunst KvG Hiltrup Sek2 Kompeteztabelle Stand: 2022

	Q1.1.	Q1.2.	Q1.2.	Q2.1.	Q2.2.
	UV Goya	UV Struth	UV Munch	UV Ernst/Höch	Rebecca Horn
ÜP1	x		x	x	x
ÜP2		x	x	x	x
ÜP3		x		x	x
ÜR1	x	x	x	x	x
ÜR2	x	x	x	x	x
ÜR3	x	x	x	x	x
ÜR4		x		x	x
ÜR5		x	x		x
ÜR6			x		x
ELP1	x	x	x		
ELP2				x	x
ELP3	x	x			x
ELP4				x	
ELR1	x	x	x	x	x
ELR2				x	x
ELR3		x			
ELR4	x	x	x	x	x
GFP1	x	x		x	x
GFP2	x	x	x		x
GFP3		x	x	x	
GFR1	x	x	x	x	x
GFR2	x	x	x	x	x
GFR3		x		x	x
GFR4			x	x	x
GFR5	x		x	x	x
GFR6	x	x	x	x	x
GFR7		x			
STP1		x		x	
STP2		x		x	
STP3	x		x	x	
STP4				x	
STP5				x	
STP6	x			x	
STP7	x	x		x	
STP8	x	x		x	
STP9		x		x	
STR1		x		x	
STR2	x			x	x
STR3		x		x	x
STR4	x			x	x
KTP1	x	x	x		
KTP2			x	x	
KTP3		x			
KTR1	x	x			
KTR2	x				x
KTR3				x	
KTR4		x			
KTR5		x		x	
KTR6		x			x

UV-Karte (Planungsraster) für den Leistungskurs

Thema des Unterrichtsvorhabens:	*Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk (1790 - 1825) von Francisco de Goya*	
Zeitbedarf geplant: 20 DS UStd.	**tatsächlich:** nach Erprobung	
Kursart: ☐ GK ☒ LK	**Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:** ☒ 1. Hj. Q1 ☐ 2. Hj. Q1 ☐ 1. Hj. Q2 ☐ 2. Hj. Q2	
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOSt)	**Absprachen hinsichtlich der Bereiche** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, in der Hand des Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Die Schülerinnen und Schüler… **(ÜP1) gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfah-ren und bewerten die spezifischen Gestaltungs-möglichkeiten,** **(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar,** **(ÜR2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,** **(ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,** **(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,** **(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,** **(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,** **(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.** **(GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,** **(GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,** **(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,** **(GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organi-**	**Materialien/Medien** • Fotografien, Zeitungs-/ Zeitschriftenausschnitte (Kriegsdarstellungen) • grafische Verfahren und Medien: verschiedene Zeichenmittel auf unterschiedlichen Gründen zur Erstellung von Skizzen • Bildermenü Porträt • Stationenlernen	• Hagen, Rose-Marie und Rainer: Francisco de Goya. 1746-1828. Am Aufbruch der Moderne. Köln 2016. • Pfeuffer, Barbara: Abitur-Wissen Kunst. Werkerschließung. Stark Verlagsgesellschaft, S. 43 f. • Pfeuffer, Barbara: Abitur-Wissen Kunst. Malerei. Plastik. Architektur. Stark Verlagsgesellschaft, S. 15 f. • Klant, Michael/ Walch, Josef: Grundkurs Kunst 1. Malerei. Grafik. Fotografie. S.172 f.
	Epochen/ **Künstler und Künstlerinnen** • grafische und malerische Porträtdarstellungen von Francisco de Goya *(1790 bis 1825)* • mindestens ein/e weitere/r Künstler/in, deren Porträtmalerei sich mit den Schrecken des Krieges beschäftigt z.B. Picasso • Epochen: Barock, Rokoko, Klassizismus, Realismus	• Francisco de Goya z.B.Der 3.Mai in Madrid: Die Erschießung der Aufständischen (1814) • Pablo Ruiz Picasso: Guernica (1937) • Rembrandt van Rijn • Peter Paul Rubens: Saturn verschlingt seinen Sohn (1636-1638)
	Fachliche Methoden • Percepte • Wiederholung der werkimmanenten Bildanalysemethoden Einbezug werkexterner Informationen zur Erweiterung der Deutung • werkbezogene Form- und Struk-	•

sation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, **(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bild-analyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),** **(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,** **(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungs-formen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,** **(STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,** **(STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,** **(STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,** **(STR2) ordnen Gestaltungs-prozesse und Gestaltungs-ergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumen-tieren, appellieren, irritieren),** **(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.** **(KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,** **(KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,** **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,**	turanalysen einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen • Umgang mit fachlich orientierten Texten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren, Stellung nehmen) • zeichnerische Übungen zum Porträt	
	Diagnose • Diagnose des Erfassens von Gesichtsproportionen • Diagnose von malerischen Fähig- und Fertigkeiten • Diagnose von Fähigkeiten im Umgang mit Texten und Fachsprache	• z.B. Fragebogen, kurzes Unterrichtsgespräch
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach Kompetenzbereich Produktion • zeichnerische Versuche zum Porträt • zeichnerische Versuche () • gestaltungspraktische Entwurfe/Planungen • gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung Kompetenzbereich Rezeption • schriftliche, systematisierte Auseinandersetzung mit Texten • werkimmanente Analyse und Deutung/ werkexterne Deutungen	• Zeichnerische Übung zu Gesichtsorganen
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II: A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung)	

UV-Karte (Planungsraster) für den Grundkurs

Thema des Unterrichtsvorhabens:	*Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk (1790 - 1825) von Francisco de Goya*	
Zeitbedarf geplant: 20 DS UStd.	**tatsächlich:** nach Erprobung	
Kursart: ☒GK ☐ LK	**Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:** ☒ 1. Hj. Q1 ☐ 2. Hj. Q1 ☐ 1. Hj. Q2 ☐ 2. Hj. Q2	
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOSt)	**Absprachen hinsichtlich der Bereiche** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, in der Hand des Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Die Schülerinnen und Schüler… **(ÜP1) gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfah-ren und bewerten die spezifischen Gestaltungs-möglichkeiten,** **(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar,** **(ÜR2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,** **(ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,** **(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,** **(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,** **(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,** **(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.** **(GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,** **(GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,** **(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,** **(GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organi-**	**Materialien/Medien** • Fotografien, Zeitungs-/ Zeitschriftenausschnitte (Kriegsdarstellungen) • grafische Verfahren und Medien: verschiedene Zeichenmittel auf unterschiedlichen Gründen zur Erstellung von Skizzen • Bildermenü Porträt • Stationenlernen	• Hagen, Rose-Marie und Rainer: Francisco de Goya. 1746-1828. Am Aufbruch der Moderne. Köln 2016. • Pfeuffer, Barbara: Abitur-Wissen Kunst. Werkerschließung. Stark Verlagsgesellschaft, S. 43 f. • Pfeuffer, Barbara: Abitur-Wissen Kunst. Malerei. Plastik. Architektur. Stark Verlagsgesellschaft, S. 15 f. • Klant, Michael/ Walch, Josef: Grundkurs Kunst 1. Malerei. Grafik. Fotografie. S.172 f.
	Epochen/ **Künstler und Künstlerinnen** • grafische und malerische Porträtdarstellungen von Francisco de Goya *(1790 bis 1825)* • mindestens ein/e weitere/r Künstler/in, deren Porträtmalerei sich mit den Schrecken des Krieges beschäftigt z.B. Picasso • Epochen: Barock, Rokoko, Klassizismus, Realismus	• Francisco de Goya z.B.Der 3.Mai in Madrid: Die Erschießung der Aufständischen (1814) • Pablo Ruiz Picasso: Guernica (1937) • Rembrandt van Rijn • Peter Paul Rubens: Saturn verschlingt seinen Sohn (1636-1638)
	Fachliche Methoden • Percepte • Wiederholung der werkimmanenten Bildanalysemethoden Einbezug werkexterner Informationen zur Erweiterung der Deutung • werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich unter-	•

sation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, **(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bild-analyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),** **(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,** **(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungs-formen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,** **(STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,** **(STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,** **(STR2) ordnen Gestaltungs-prozesse und Gestaltungs-ergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumen-tieren, appellieren, irritieren),** **(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.** **(KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,** **(KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,** **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,**	suchender und erläuternder Skizzen • Umgang mit fachlich orientierten Texten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren, Stellung nehmen) • zeichnerische Übungen zum Porträt	
	Diagnose • Diagnose des Erfassens von Gesichtsproportionen • Diagnose von malerischen Fähig- und Fertigkeiten • Diagnose von Fähigkeiten im Umgang mit Texten und Fachsprache	• z.B. Fragebogen, kurzes Unterrichtsgespräch
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach Kompetenzbereich Produktion • zeichnerische Versuche zum Porträt • zeichnerische Versuche () • gestaltungspraktische Entwurfe/Planungen • gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung Kompetenzbereich Rezeption • schriftliche, systematisierte Auseinandersetzung mit Texten • werkimmanente Analyse und Deutung/ werkexterne Deutungen	• Zeichnerische Übung zu Gesichtsorganen
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II: A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung)	

Thema des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsvorhaben *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk von **Edvard Munch***	
Zeitbedarf geplant: 15 Std. (Lang+Kurz)	tatsächlich (nach Erprobung):	
Kursart: LK	Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: 2.HJ Q1	
Festlegung der Kompetenzen (KLP GOSt)	**Absprachen hinsichtlich der Bereiche**	**Anregung zur Umsetzung**
(ÜP1) gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfah-ren und bewerten die spezifischen Gestaltungs-möglichkeiten, (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis, (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar, (ÜR2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab, (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren, (ÜR5) deuten und erörtern ästhetische Gestaltungen als Modelle von Wirklichkeitskonstruktionen, (ÜR6) erläutern und bewerten die verwendeten rezeptiven Methoden. (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen. (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwir-kung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bild-analyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),	**Materialien/Medien** • Malerische Verfahren • Verschiedene Präsentationsformen • Ulrich Bischoff, Munch, Taschen-Verlag, 2016	• Filmbeiträge: „E. Munch, Liebe, Tod und Leben“" // Edvard Munchs Dämonen“ und weitere (Youtube)
	Künstler • **Edvard Munch** • Verschiedene Werkreihen von Edvard Munch aus den Bereichen Grafik und Malerei im Kontext von Symbolismus und Expressionismus und im historischen Vergleich mit zeitgenössischen Abbildungen • **Christian Krogh** • **Norwegische Künstler im Vergleich** • **Expressionismus in Deutschland (Kirchner , Jawlensky u.a.)**	• Selbstporträt mit Zigarette • Das kranke Kind/“Kissenbilder“/Bildvergleich mit C. Krogh (Malerische Verfahren) • Pubertät / Der Schrei (Symbolismus/Expressionismus) • Bilder des Lebensfries • Selbstporträts • Landschaften als Stimmungsträger
	Fachliche Methoden • Werkanalyse, Werkdeutung und Werkvergleich • Aspektbezogener Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen • Ikonografie und Ikonologie • Einbeziehen biografischer und soziokultureller Bedingungen + Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Geschichtstexte, Selbstaussagen Munchs)	• Kompositionsskizzen • Concept Map • Bildermenü Nähe/Distanz
	Diagnose • Feststellung der malerischen	

(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungs-formen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungs-zusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,	Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Selbstbeurteilung und prozessbegleitende Beobachtung; • Feststellung der Fertigkeiten zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung);	
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach Kompetenzbereich Produktion • Gestaltungspraktische Versuche • Präsentation • Gestaltungspraktische Problemlösung/Bildgestaltung **Kompetenzbereich Rezeption** • Beschreibung von Bildern • Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern • Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	**Mögliche Themen:** • Bildersammlung zum Thema Mensch • Forschungslabor Haut • Expressionistische Porträts mit Ausdrucksfarben • Landschaftsmalerei • Grafik: Selbstporträts /Verfremdete Porträts (Radierung, Holzschnitt)
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II • Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk • Analyse/Interpretation von Bildern im Bildvergleich (Malerei/Grafik)	

Thema des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsvorhaben *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im in den fotografischen Werken von **Thomas Struth***	
Zeitbedarf geplant: 30 Std. (Lang+Kurz)	tatsächlich (nach Erprobung):	
Kursart: LK	Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: 2.HJ Q1	
Festlegung der Kompetenzen (KLP GOSt)	**Absprachen hinsichtlich der Bereiche**	**Anregung zur Umsetzung**
(ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis, (ÜP3) gestalten und beurteilen unterschiedliche kontext-bezo-gene Bildkonzepte. (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar, (ÜR2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab, (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren, (ÜR4) vergleichen und bewerten Zusammenhänge und Entwicklungen grundlegender Gestaltungskonzeptionen und ihre Wirkungen, *(ÜR5) deuten und erörtern ästhetische Gestaltungen als Modelle von Wirklichkeitskonstruktionen,* (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungs-prozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen. (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinander-setzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),	**Materialien/Medien** • Fotografie (Handy, iPad, Fotokamera) • Digitale Bildbearbeitung (Gimp, Photoshop, DoInk – Greenscreen App) • Grafik (Zeichnung)	• **Freier, Felix:** DuMont's Lexikon der Fotografie: Technik, Geschichte, Kunst. DuMont, Köln 2001. • Kammerlohr. Kunst im Überblick. Oberstufe.
	Epochen/Künstler Zeitgenössische Fotografen sowie Fotografen des 20. Jahrhunderts • **Thomas Struth** • Andreas Gursky • Cindy Sherman • Jeff Wall • Sebastiao Salgado • Cartier-Bresson, August Sander, Lewis Hine etc.	• **Kemp, Wolfgang:** Geschichte der Fotografie: Von Daguerre bis Gursky. Beck, München 2014. Das Buch dient zur vertiefenden Auseinandersetzung mit der Fotografie und ihrer Entwicklung. • **Reust, Hans Rudolf (Hg.):** Thomas Struth: Texte zum Werk von Thomas Struth. Schirmer/ Mosel, München 2009. • **New German Photography.** Ein Film über Thomas Struth. Werke von Struth: • 6th Avenue at 50th Street (New York Serie) • Museumsfotografien • Portraits (Richter Familie)
	Fachliche Methoden • Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogene Skizzen) • Werkvergleich • Auswertung bildexternen Quellenmaterials (kunstwissenschaftliche Aufsätze, Interviews, Videos)	• Bildanalyseschema • Kompositionsskizzen • Werkvergleich
	Diagnose • Diagnose von fotografischen und zeichnerischen Fähig- und Fertigkeiten • Diagnose im Umgang mit kunstwissenschaftlichen	• fotografische Übungen zum Einsatz von Gestaltungsmitteln, Perspektiven etc.

(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, *(GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.* (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, *(STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,* *(STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.* (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, *(KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.*	Quellen und Fachsprache	
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach Kompetenzbereich Produktion • Gestaltungspraktische Versuche • Präsentation • Gestaltungspraktische Problemlösung/Bildgestaltung **Kompetenzbereich Rezeption** • Beschreibung von Bildern • Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern • Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	• Anfertigen, Präsentieren und Reflektieren einer Fotoserie (z.B. Porträt-, oder Landschaftsaufnahmen • Referat zu einem Fotografen (Biografie, Oeuvre, Arbeitsweise, künstlerische Position und fotografische Umsetzung, Analyse eines Werkes)
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk oder im Bildvergleich Aufgabenart I: Gestaltungspraktische Arbeit als 4-wöchige Gestaltungsarbeit z.B. Anfertigen einer Fotoserie	

Thema des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsvorhaben *Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im in den fotografischen Werken von **Thomas Struth***	
Zeitbedarf geplant: 30 Std. (Lang+Kurz)	tatsächlich (nach Erprobung):	
Kursart: GK	Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: 2.HJ Q1	
Festlegung der Kompetenzen (KLP GOSt)	**Absprachen hinsichtlich der Bereiche**	**Anregung zur Umsetzung**
(ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis, (ÜP3) gestalten und beurteilen unterschiedliche kontext-bezo-gene Bildkonzepte. (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar, (ÜR2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab, (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren, (ÜR4) vergleichen und bewerten Zusammenhänge und Entwicklungen grundlegender Gestaltungskonzeptionen und ihre Wirkungen, (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungs-prozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen. (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinander-setzung mit Bildern in gestal-terisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie	**Materialien/Medien** • Fotografie (Handy, iPad, Fotokamera) • Digitale Bildbearbeitung (Gimp, Photoshop, DoInk – Greenscreen App) • Grafik (Zeichnung)	• **Freier, Felix:** DuMont's Lexikon der Fotografie: Technik, Geschichte, Kunst. DuMont, Köln 2001. • Kammerlohr. Kunst im Überblick. Oberstufe.
	Epochen/Künstler Zeitgenössische Fotografen sowie Fotografen des 20. Jahrhunderts • **Thomas Struth** • Andreas Gursky • Cindy Sherman • Jeff Wall • Sebastiao Salgado • Cartier-Bresson, August Sander, Lewis Hine etc.	• **Kemp, Wolfgang:** Geschichte der Fotografie: Von Daguerre bis Gursky. Beck, München 2014. Das Buch dient zur vertiefenden Auseinandersetzung mit der Fotografie und ihrer Entwicklung. • **Reust, Hans Rudolf (Hg.):** Thomas Struth: Texte zum Werk von Thomas Struth. Schirmer/ Mosel, München 2009. • **New German Photography.** Ein Film über Thomas Struth. Werke von Struth: • 6th Avenue at 50th Street (New York Serie) • Museumsfotografien • Portraits (Richter Familie)
	Fachliche Methoden • Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogene Skizzen) • Werkvergleich • Auswertung bildexternen Quellenmaterials (kunstwissenschaftliche Aufsätze, Interviews, Videos)	• Bildanalyseschema • Kompositionsskizzen • Werkvergleich
	Diagnose • Diagnose von fotografischen und zeichnerischen Fähig- und Fertigkeiten • Diagnose im Umgang mit kunstwissenschaftlichen	• fotografische Übungen zum Einsatz von Gestaltungsmitteln, Perspektiven etc.

der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,	Quellen und Fachsprache	
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach Kompetenzbereich Produktion • Gestaltungspraktische Versuche • Präsentation • Gestaltungspraktische Problemlösung/Bildgestaltung **Kompetenzbereich Rezeption** • Beschreibung von Bildern • Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern • Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	• Anfertigen, Präsentieren und Reflektieren einer Fotoserie (z.B. Porträt-, oder Landschaftsaufnahmen • Referat zu einem Fotografen (Biografie, Oeuvre, Arbeitsweise, künstlerische Position und fotografische Umsetzung, Analyse eines Werkes)
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk oder im Bildvergleich Aufgabenart I: Gestaltungspraktische Arbeit als 4-wöchige Gestaltungsarbeit z.B. Anfertigen einer Fotoserie	

UV-Karte (Planungsraster) für den Leistungskurs

Thema des Unterrichtsvorhabens:	***Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch***	
Zeitbedarf geplant: 20 DS UStd.	**tatsächlich:** nach Erprobung	
Kursart: ☐ GK ☒ LK	**Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:** ☐ 1. Hj. Q1 ☐ 2. Hj. Q1 ☒ 1. Hj. Q2 ☐ 2. Hj. Q2	
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOSt)	**Absprachen hinsichtlich der Bereiche** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, in der Hand des Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
(ÜP1) gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfah-ren und bewerten die spezifischen Gestaltungs-möglichkeiten, (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis, (ÜP3) gestalten und beurteilen unterschiedliche kontextbezo-gene Bildkonzepte. (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar, (ÜR2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab, (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren, (ÜR4) vergleichen und bewerten Zusammenhänge und Entwicklungen grundlegender Gestaltungskonzeptionen und ihre Wirkungen, (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen. (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die	**Materialien/Medien** • Unterschiedliche Papiersorten, Glasscheiben, Folien, Tusche, Acrylfarben, Bleistifte verschiedener Gradation, Pinsel, Schwämme, Strohhalme • , Arbeiten in Acryl und Eingriff in Fotografien • Fotobearbeitung durch analoge und digitale Technik	• Schöttle, Herbert: Workshop Kunst. Unterrichtsideen für die Klassen 5-10. Paderborn 2004. • Grünewald, Dietrich (Hrsg.): Kunst entdecken 3. Berlin2013, S. 20 f. • Grünewald, Dietrich (Hrsg.): Kunst entdecken. Oberstufe. Berlin 2009, S 150 f. • Spies, Werner (Hrsg.): Surrealismus 1919-1944. Dalí, Max Ernst, Magritte, Miró, Picasso… Ostfildern-Ruit 2002.
	Epochen/ **Künstler und Künstlerinnen** • Aleatorische und kombinatorische Darstellungen • mindestens ein/e weitere/r Künstler/in z.B. René Magritte • André Breton: Manifest des Surrealismus (1924) • Siegmund Freud: Psychoanalyse • Epochen: Dadaismus, Surrealismus	• Max Ernst: L'évadé (1926) • Oscar Dominguez: Décalcomanie (1935) • (Sigmar Polke) • Max Ernst, Hannah Höch, Künstler des Surrealismus • Fantastische Kunst, Verfremdung •
	Fachliche Methoden	

Auseinander-setzung mit Bildern in gestal-terisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwir-kung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bild-analyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungs-formen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, (STP5) dokumentieren Gestal-tungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, (STR2) ordnen Gestaltungs-prozesse und Gestaltungs-ergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumen-tieren, appellieren, irritieren), (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungs-zusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung, (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,	• Percepte • Erprobung aleatorischer Verfahren anhand „Markt der Möglichkeiten“ (Frottage, Dripping, Décalcomanie, Monotypie und Materialdruck) • Écriture automatique • Cadavre exquis • Collage • Wiederholung der werkimmanenten Bildanalysemethoden Einbezug werkexterner Informationen zur Erweiterung der Deutung • Umgang mit fachlich orientierten Texten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren, Stellung nehmen)	• Fotografieren, Sammeln, Montieren/Collagieren, Übermalen/- zeichnen, digitales Bearbeiten • Interviews, Zitate, Präsentieren, Inszenieren • Einholen und Reflektieren von Lieblingsfotografien aus eigenen • Fotoalben • Entwicklung eigener Themen • Untersuchung Sozialer Medien: z.B. Urlaubsbilder •
	Diagnose • • im Umgang mit Texten und Fachsprache	• z.B. Mindmap Vorwissen „Zufallsverfahren“, kurzes Unterrichtsgespräch
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach Kompetenzbereich Produktion • • gestaltungspraktische Entwurfe/Planungen • gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung Kompetenzbereich Rezeption • schriftliche, systematisierte Auseinandersetzung mit Texten • werkimmanente Analyse und Deutung/ werkexterne Deutungen	•
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I,II, III, ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	

UV-Karte (Planungsraster) für den Grundkurs

Thema des Unterrichtsvorhabens:	***Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch***	
Zeitbedarf geplant: 20 DS UStd.	**tatsächlich:** nach Erprobung	
Kursart: ☒ GK ☐ LK	**Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:** ☐ 1. Hj. Q1 ☐ 2. Hj. Q1 ☒ 1. Hj. Q2 ☐ 2. Hj. Q2	
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOSt)	**Absprachen hinsichtlich der Bereiche** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, in der Hand des Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
(ÜP1) gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfah-ren und bewerten die spezifischen Gestaltungs-möglichkeiten, (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis, (ÜP3) gestalten und beurteilen unterschiedliche kontextbezo-gene Bildkonzepte. (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar, (ÜR2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab, (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren, (ÜR4) vergleichen und bewerten Zusammenhänge und Entwicklungen grundlegender Gestaltungskonzeptionen und ihre Wirkungen, (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen. (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestal-	**Materialien/Medien** • Unterschiedliche Papiersorten, Glasscheiben, Folien, Tusche, Acrylfarben, Bleistifte verschiedener Gradation, Pinsel, Schwämme, Strohhalme • , Arbeiten in Acryl und Eingriff in Fotografien • Fotobearbeitung durch analoge und digitale Technik	• Schöttle, Herbert: Workshop Kunst. Unterrichtsideen für die Klassen 5-10. Paderborn 2004. • Grünewald, Dietrich (Hrsg.): Kunst entdecken 3. Berlin2013, S. 20 f. • Grünewald, Dietrich (Hrsg.): Kunst entdecken. Oberstufe. Berlin 2009, S 150 f. • Spies, Werner (Hrsg.): Surrealismus 1919-1944. Dalí, Max Ernst, Magritte, Miró, Picasso… Ostfildern-Ruit 2002.
	Epochen/ **Künstler und Künstlerinnen** • Aleatorische und kombinatorische Darstellungen • mindestens ein/e weitere/r Künstler/in z.B. René Magritte • André Breton: Manifest des Surrealismus (1924) • Siegmund Freud: Psychoanalyse • Epochen: Dadaismus, Surrealismus	• Max Ernst: L'évadé (1926) • Oscar Dominguez: Décalcomanie (1935) • (Sigmar Polke) • Max Ernst, Hannah Höch, Künstler des Surrealismus • Fantastische Kunst, Verfremdung •
	Fachliche Methoden	

tungen zu selbst gewählten Aspekten, (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinander-setzung mit Bildern in ge-stal-terisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grund-lage von Bildwir-kung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bild-analyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammen-hänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwi-schen verschiedenen Aspekten der Beschrei-bung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwen-dung bekannter bildnerischer Techniken, (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedli-chen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellie-ren, irritieren), (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbild-hafte Darstellungs-formen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, (STP5) dokumentieren Gestal-tungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsent-scheidungen, (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Bezie-hung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, (STR2) ordnen Gestaltungs-prozesse und Gestal-tungs-ergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumen-tieren, appellieren, irritieren), (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeu-tungs-zusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Inter-pretation oder fachspezifischen Erörterung, (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medi-en-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,	• Percepte • Erprobung aleatorischer Verfahren anhand „Markt der Möglichkeiten“ (Frottage, Dripping, Décalcomanie, Monotypie und Materialdruck) • Écriture automatique • Cadavre exquis • Collage • Wiederholung der werkimmanenten Bildanalysemethoden Einbezug werkexterner Informationen zur Erweiterung der Deutung • Umgang mit fachlich orientier-ten Texten (z.B. Kernaussagen herausar-beiten, Texte exzerpieren, dis-kutieren, Stellung nehmen)	• Fotografieren, Sammeln, Montieren/Collagieren, Übermalen/- zeichnen, digitales Bearbeiten • Interviews, Zitate, Präsentieren, Inszenieren • Einholen und Reflektieren von Lieblingsfotografien aus eigenen • Fotoalben • Entwicklung eigener Themen • Untersuchung Sozialer Medien: z.B. Urlaubsbilder •
	Diagnose • • im Umgang mit Texten und Fachsprache	• z.B. Mindmap Vorwis-sen „Zufallsverfahren“, kurzes Unterrichtsge-spräch
	Leistungsbewertung sonstige Mitar-beit getrennt nach Kompetenzbereich Produktion • • gestaltungspraktische Entwur-fe/Planungen • gestaltungspraktische Prob-lemlösung/ Bildgestaltung Kompetenzbereich Rezeption • schriftliche, systematisierte Auseinandersetzung mit Tex-ten • werkimmanente Analyse und Deutung/ werkexterne Deu-tungen	•
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I,II, III, ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	

UV-Karte (Planungsraster) für den Leistungskurs

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens:	**Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von <u>Rebecca Horn</u>**	
Zeitbedarf geplant: ca. 15 DS	**tatsächlich:** nach Erprobung	
Kursart: ☐GK ☒LK	**Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:** ☐ 1. Hj. Q2 ☒ 2. Hj. Q2	
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOSt)	**Absprachen hinsichtlich der Bereiche** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Die Schülerinnen und Schüler… **(ÜP1) gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfah-ren und bewerten die spezifischen Gestaltungs-möglichkeiten,** **(ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,** **(ÜP3) gestalten und beurteilen unterschiedliche kontextbezo-gene Bildkonzepte.** **(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar,** **(ÜR2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,** **(ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,** **(ÜR4) vergleichen und bewerten Zusammenhänge und Entwicklungen grundlegender Gestaltungskonzeptionen und ihre Wirkungen,** **(ÜR5) deuten und erörtern ästhetische Gestaltungen als Modelle von Wirklichkeitskonstruktionen,** **(ÜR6) erläutern und bewerten die verwendeten rezeptiven Methoden.** **(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,** **(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,** **(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusio-**	**Materialien/Medien** • Seife • Schnitzwerkzeuge • Messer • Alltagsobjekte und -materialien • Draht • Zeitungspapier • Pappmaché • Heißklebepistole • Klebeband • Portfolio	● Sammlung von Zeitungen ● Fundstücke, Müll ● individuelles Portfolio ● Filme über die Künstlerin Rebecca Horn ● **Kämpf-Jansen, Helga**: "Ästhetische Forschung". Paderborn 2000. ● **Reimann, Sandra Beate**: Rebecca Horn: Körperphantasien. Basel 2020. ● **Grünewald, Dietrich** (Hrsg.): Kunst entdecken 3. Berlin 2013, S. 128-131.
	Epochen/ Künstler und Künstlerinnen ● Moderne ● Postmoderne ● Rebecca Horn ● mindestens zwei Künstler_innen mit sehr unterschiedlichen Konzepten	• Rebecca Horn: "Paradieswitwe" • Georg Baselitz: "Modell für eine Skulptur" • Louise Bourgeois: "Die Zellen" • Alberto Giacometti: "Schreitender Mann" • Ästhetische Forschung
	Fachliche Methoden • assoziativer Bildzugang durch Perzepte, Mindmap etc. • performatives Arbeiten • kinetische Skulpturen • Fixierung/ Dokumentation von Arbeitsschritten • Reflexion des Arbeitsprozesses • Werkimmanente Analyse und Interpretation (Plastik: auch mittels aspektbezogener Skizzen) • Deutung unter Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Geschichtskontexte) • Erprobung plastischer Verfahren (additiv und subtraktiv) •	• Erprobung plastischer Verfahren (additiv und subtraktiv, u.a. mit Seife) • Fünf-Sinne-Check • Perzept • Hilfekarten für die Schüler_innen • Feedbackbogen • Museumsgang

nären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, **(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,** **(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.** **(GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,** **(GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,** **(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,** **(GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,** **(GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinander-setzung mit Bildern in gestal-terisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),** **(GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwir-kung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,** **(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bild-analyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),** **(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,** **(STR2) ordnen Gestaltungs-prozesse und Gestaltungs-ergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumen-tieren, appellieren, irritieren),** **(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,** **(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.** **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,** **(KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.**	**Diagnose** ● der Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material auch durch Selbstbeobachtung (produktive Diagnose) ● rezeptive Diagnose	● Diagnose im Bereich Plastizieren und Zuordnung Begriffe für dreidimensionale treffender Objekte ● Beobachtungen zur angemessenen Verwendung des Fachvokabulars (rezeptive Diagnose)
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach Kompetenzbereich Produktion ● gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/Positivform) ● Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) Kompetenzbereich Rezeption ● Skizze/n ● praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive, schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) ● Analyse von Bildern ● vergleichende Interpretation von Bildern	Kompetenzbereich Produktion ● Portfolio als individuelle Dokumentationsform ● Übung zum Plastizieren ● gestaltungspraktische Arbeit, z.B.: „Körperbilder“ – Gestaltung von Upcycling-Figuren bestehend aus gebrauchten Alltagsobjekten/-materialien Kompetenzbereich Rezeption ● individuelle Rechercheergebnisse zu eingegrenzten Themen ● Einsatz in Gruppenarbeiten ● Präsentation von Arbeitsergebnissen ● Verarbeitung von Arbeitsergebnissen im individuellen Portfolio
	Leistungsbewertung/Klausur ● Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (= Aufgabenart I): oder: ● Analyse/ Interpretation von Bildern (= Aufgabenart II A) mit dem Schwerpunkt Bildbeschreibung, Kompositionsanalyse, fakultativ Bildvergleich A)	in Abhängigkeit vom Termin der Klausur: ● gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess ● Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)